

So naheliegend.

Zürcher Oberländer

Samstag, 19. November 2016 | Nr. 271 | CHF 3.00 | www.züriost.ch

VORZEITIGES OUT

Kein Happy End für Stan Wawrinka

Stan Wawrinka hat am Masters in London die Gruppenphase nicht überstanden. Er unterlag Andy Murray in zwei Sätzen. SEITE 35



INFORMATIONSANLASS

Chancen und Risiken der Sharing Economy

Die regionale Standortförderung Zürioberland Wohnen veranstaltet in Rüti einen Anlass zum Thema «Wirtschaft des Teilens». SEITE 11

TESTESSEN

Für jeden Gast etwas Passendes dabei

In der Karte des Restaurants Ochsen in Uster fehlt ein klarer Fokus, doch im breiten Angebot findet jeder Gast etwas. SEITE 7

Redaktion 044 933 33 33
redaktion@zol.ch
Aboservice 044 933 32 11
abo@zol.ch
Inserate 044 933 32 04
inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRZ
Zürcher Regionalzeitung

ANZEIGE

Ausgeschlafen in den Tag...



...mit einer Embru Matratze!

embru
möbel ein leben lang

In der Tierhaltung wird zu viel Antibiotika eingesetzt

BERN In der Schweiz sterben jedes Jahr tausende Menschen, weil wirksame Antibiotika fehlen. Die Antibiotikaresistenzen breiten sich in der Schweiz aus. Stoppen lässt sich die Entwicklung nicht, höchstens verlangsamen.

Auch in der Schweiz sterben Menschen, weil wirksame Antibiotika fehlen. Ein Jahr nach der Lancierung der Strategie Antibiotikaresistenzen Schweiz zeigen sich erste Erfolge im Kampf gegen die Problemkeime. Die Strategie zielt darauf ab, den Verbrauch auf ein Minimum zu beschränken. Spitäler ver-

suchen, mit Richtlinien für eine sachgerechte Anwendung von Antibiotika zu sorgen. Trotzdem nimmt der Antibiotikaverbrauch in der Humanmedizin weiter zu. Unter anderem, weil die Menschen immer älter werden. Grossen Handlungsbedarf gibt es auch in der Tiermedizin. Dort ist der Antibiotikaverbrauch in

den letzten Jahren zwar markant zurückgegangen. In der Tierhaltung würden aber immer noch zu viel Antibiotika eingesetzt, erklärte Xaver Sidler vom Tierhospital Zürich. Nur 30 Prozent des Einsatzes sei medizinisch angezeigt, der Rest gehe auf «lieb gewonnene Gewohnheiten» zurück. *ki/sda*

SEITE 25

Streitpunkte zu Hallenkredit

GRÜNINGEN Eine Gruppe lose organisierter Grüninger Bürger warnt davor, dem 17-Millionen-Franken-Kredit für eine neue Mehrzweckhalle zuzustimmen. Man schätze zwar die Arbeit der Vereine im Dorf, fürchte jedoch die möglichen finanziellen Folgen für die Gemeinde. Die Bürger kritisieren die Vorlage anhand von acht Kritikpunkten. Der Gemeinderat hält der Kritik jeweils seinen Standpunkt entgegen. Über die dreiteilige Vorlage wird am Sonntag, 27. November abgestimmt. *zo* SEITE 3

Pflegerinnen aus Ungarn

USTER Die in Uster domizilierte Agentur Seniorenpflege 24 verleiht und vermittelt ungarische Pflegerinnen zur Betreuung von Senioren. Die Frauen würden hierzulande fünfmal mehr verdienen als in ihrer Heimat, sagen die Geschäftsführer. Zudem halte man sich an die strengen Vorschriften, die das Staatssekretariat für Wirtschaft vorgibt. Bei den Schweizer Kunden komme die Dienstleistung gut an. Grund sei auch eine ähnliche Mentalität. *zo* SEITE 11

«Guetsle» mit drei Missen



Die amtierenden Miss Earth Schweiz, Miss Water (Bild) und Miss Air sowie die Miss-Kandidatinnen für das nächste Jahr waren gestern zu Gast im Wohn- und Pflegeheim Almacasa in Weisslingen, um mit den Bewohnern Weihnachtsguetsli zu backen. *Christian Merz* SEITE 5

Konzept für die Zukunft

DÜBENDORF Bei den kommunalen Vorlagen in Dübendorf ist einzig jene zum Sekundarschulhaus Grütze umstritten. Hans-

ser Nein zur Vorlage ist ein Protest, dass alles so intransparent ist und so wenig Planung dahintersteckt. *Sturzenegger* vertei-

VW baut 30 000 Stellen ab

WOLFSBURG Im deutschen Wolfsburg haben die VW-Verantwortlichen die Details zum Zukunftsplan bekannt gegeben. Die nach monatelangem Rin-

nen in die Digitalisierung und die Entwicklung von Elektromotoren investieren.

Beatrix Jud soll selber zahlen

OPFIKON Opfikons Sozialversichererin Beatrix Jud soll 10 000 Franken an die Stadtkasse zu-

ANZEIGE

LÜFTUNG KLIMA SERVICE

MINERGIE® Fachpartner

WETTER WETZIKON

Wetter Heizung Lüftung AG
8620 Wetzikon, Tel. 044 933 30 61
www.lueftungservice.ch

Expertenwort

«Fast jede Frau kann stillen»

«Wichtig zu wissen ist, dass fast jede Frau stillen kann. Aber es braucht die richtige Information», sagt Elisabeth Heimlich. Seit über 30 Jahren ist die Wetzikerin Stillberaterin. Sie hat festgestellt, dass in der heutigen Zeit schnell zu Hilfsmitteln wie Flaschennahrung gegriffen wird. «Deshalb braucht es Stillberaterinnen, die sich für die Stillen einsetzen.» *zo* SEITE 10

«Footeco»-Kritik aus der Region

FUSSBALL Das Programm Footeco wurde 2012 vom Schweizer Fussballverband ins Leben gerufen, um den Nachwuchs langfristig und zielgerichtet zu fördern. Zugutekommen sind es auch den regionalen Klubs. Sie melden den Zürcher Profivereinen ihre besten Spieler – und halten sie im Normalfall besser ausgebildet zurück. Während das Programm bei den Zürcher Grossvereinen mehrheitlich Anklang stösst, gibt es Kritik aus dem Oberland. *zo* SEITE 10

9 771421 269062

INSERATE

Werbeheilage

Teig und Zuckerperlen als Brücke zwischen den Generationen

WEISSLINGEN Guetsli gehören zur Weihnachtszeit dazu wie der Tannenbaum und der Adventskranz. Und weil Weihnachten das Fest der Nächstenliebe ist, gingen gestern in Weisslingen die Missen der Miss-Earth-Schweiz-Organisation mit gutem Beispiel voran.

Im Bistro des Wohn- und Pflegeheims Almacasa in Weisslingen sitzen verteilt an den Tischen rund 12 Bewohner, trinken etwas, und einige unterhalten sich sogar. Eigentlich an dieser Stelle kein ungewohntes Bild. Doch heute ist etwas anders: Auf den Tischen verteilt liegen Guetsli-Förmchen, die Tische sind mit Mehl bestreut, und die Mitarbeiter verteilen Teigpackungen mit Guetsli-Teig.

Während manche Bewohner schon neugierig die verschiedenen Förmchen inspizieren, wird Standortleiterin Liliane Peve-relli langsam nervös. «Die Missen verspäten sich etwas, wegen dem grossen Stau auf der Autobahn», erklärt sie den Bewohnern. Mit den Missen meint sie die amtierenden Miss Earth Schweiz, Miss Water und Miss Air, sowie die Kandidatinnen für das kommende Jahr.

Berührungsgänge abbauen

Mit knapp einer Stunde Verspätung treffen die Missen in Weisslingen ein. Zum dritten Mal besucht die Miss-Earth-Schweiz-Organisation das Almacasa. «Wir wollen Zeichen setzen und zeigen, dass es nicht viel braucht, um viel zu bewegen», erklärt Tanja Maecic von der Miss-Earth-Schweiz-Leitung. Es gehe darum, gerade generationenübergreifend Berührungsgänge abzubauen. Das scheint aber nicht ganz einfach zu sein. Obwohl sich die Missen aktiv unter die betagten Bewohner mischen, scheint es etwas schwierig zu sein, ein Gespräch zu beginnen, was die Nachfrage bei zwei Miss-Kandidatinnen bestätigt: «Ich habe das Gefühl, die Bewohner sind etwas überfordert mit so viel fremden Leuten aufs Mal», erklärt die Luzernerin Ariana Birrer, die von der Idee dieses Generationentreffens ansonsten begeistert ist.

Ihre Konkurrentin aus dem Kanton Solothurn, Vesa Vllasa-



«Guetsli» mit der amtierenden Miss Earth Manuela Oppikofer (Mitte) im Wohn- und Pflegeheim Almacasa in Weisslingen.

Christian Merz

liu, sieht das ähnlich: «Es ist interessant zu erfahren, wie die alten Leute in ihrer Jugend waren», sagt sie. Ihr liegen die Gespräche mit der älteren Generation am Herzen, auch wenn es manchmal etwas schleppend läuft.

Alte Bekannte

Doch irgendwo zwischen Backmehl, Teig und Zuckerperlen lockert sich die Stimmung dann doch etwas auf und Lachen erfüllt den Raum. Die 84-jährige Anna-Rose Gafner etwa freut sich über die jungen Frauen, die ihr etwas Unterhaltung bieten. «Ich interessiere mich dafür, was diese Mädchen machen, ich

kenne ihr Metier ja überhaupt nicht.» Und so erzählen die Missen von ihrem Leben, ihrem Alltag und davon, welche Guetsli-Sorten sie am liebsten mögen.

Dann plötzlich scharen sich alle um einen Bewohner und die amtierende Miss Earth Schweiz, Manuela Oppikofer. Sehr vertraut agiert sie mit einem älteren Herrn, und ein Blick auf die beiden verrät, hier ist echte Freude im Spiel. Oppikofer erklärt: «Ich habe ihn bereits an Ostern im Rahmen eines Anlasses getroffen und mit ihm getanzt. Weil ich ihn erst nicht gesehen habe, hatte ich Angst, er sei gestorben.» Doch die Angst war unbegründet. Ihr ehemaliger Tanzpartner

fühlte sich einfach nicht wohl, ist aber dann doch gekommen, um wenigstens rasch «Guten Tag» zu sagen.

Es sind diese Momente, die auch Oppikofer das Herz erwärmen. Manchmal mache die Sprachbarriere etwas zu schaffen, sagt die französisch sprechende Miss. «Doch mit Gestikulieren verstehe man sich doch ganz gut.»

Freude auch ohne Worte

Dass es manchmal nicht viele Worte braucht, erlebt auch die amtierende Miss Water. Die Tessinerin hat sich einem italienisch sprechenden Bewohner angenommen und betätigte sich

als Übersetzerin. Doch der Bewohner schien schon mit der Frage nach seinem Namen und dem Alter überfordert zu sein – eine Antwort kam keine. Doch das tat seiner guten Laune keinen Abbruch. Fröhlich lächelte er in die Runde, nippte an seinem Glas und steckte sich – wenn grad niemand hinschaute – ein Stückchen rohen Teig in den Mund.

Sowohl für die Missen als auch für die Bewohner des Almacasa hat die Weihnachtszeit so einen schönen Anfang genommen.

Monika Cadosch

Video zum Thema unter zueriost.ch/webtv

Schlagerparty für guten Zweck

ILLNAU-EFFRETIKON

Sonntag, 27. November, la die Schlagerstars Stefan R. Monica Guhl, Natalie Holz René Bisang und die Partyb Charly's mit dem Hilfsv Swissvision ins Restau Rössli nach Illnau zur Cha Advent-Schlager-Show. I gibt es einen Apéro und ein I Gänge-Menü. Türöffnung ist 15.30 Uhr, Konzertbeginn 16.15 Uhr. Der Erlös der Adv Schlager-Show kommt über Hilfswerk Swissvision bed tigen Familien im Emme für Winterkleidung, Bettwä und Spielsachen sowie Kin in Tunesien zugute. zo

Zu Besuch bei Samichlaus

HITTAU Die Hittnauer S chlaus-Vermittlung bietet dieses Jahr Besuche im S chlaushüsi an. Von Fre 25., bis Sonntag, 27. Nover öffnet der Samichlaus seine be für die Kinder. Einlass gi aber nur mit Anmeldung. Sonntag, 4. Dezember, und D tag, 6. Dezember, führen Samichlaus und der Schr Hausbesuche durch. Anmel bis zum Freitag, 25. Nover unter Telefon 044 950 37 23 samichlaus@fvhittau.ch.

In Kürze

ILLNAU-EFFRETIKON

Ökumenischer Adventsbasar

Morgen Sonntag, 20. Nove von 10 bis 16 Uhr finde «Rössli»-Saal in Illnau de ventsbasar des Ökumeni Basarvereins Illnau stat kaufen gibt es Produkte, vereinsinternen Kursen h stellt wurden, darunter Spi ren, Taschen, Gestricktes bäck, Konfitüren oder Siru

ILLNAU-EFFRETIKON

Wähezmittag im Pfarreizentrum

Am Donnerstag, 24. Nove ab 11.30 Uhr findet im ka schen Pfarreizentrum St tin der ökumenische Wähe tag statt. Nebst süssen und gen Wähen gibts auch Supp

ANZEIGE

Er schnuppert noch wie ein Anfänger.



Schnuppern Sie wie ein Profi mit dem ZO-AvU-Schnupperabo

Gerne bestelle ich ein Schnupperabo für einen Monat für nur Fr. 20.-*

Name _____ Vorname _____
Strasse _____ PLZ/Ort _____
Telefon _____ E-Mail _____

Bitte senden Sie das Formular an: zueriost.ch/webtv